

Landwirthschaftliches Central-Blatt

für die

Provinz Posen.

Organ

des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für Posen,
des Centralvereins für den Regedistrikt, des Hauptvereins im Reg.-Bez. Posen und des Vereins der Kreise Kosten, Fraustadt und Kröben.

Dies Blatt erscheint an jedem
Sonntage und ist durch alle
Postanstalten und Buchhandlungen
für den vierteljährigen Abonnementspreis von 22½ Sgr. zu beziehen.

Insertionsgebühren für die dreispaltige Petit-Zeile oder deren Raum 2 Sgr. Inserate nehmen die Expedition von W. Decker & Co. in Posen und alle Annoncen-Bureaus entgegen.

Nr. 25.

Posen, den 20. Juni.

1874.

Inhalts-Verzeichniß.

Die Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen zu Posen. — Verzeichniß edler Zuchtbeerden im Bezirke des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für Posen. — Literatur.
Korrespondenzen und Zeitungsnachrichten: Posen. — Posen. — Keimpen. — Berlin. — Breslau. — Aus Obereschlesien. — Bremen. — Marienwerder. — Insterburg. — Kleine Mittheilungen. — Fragelösungen. — Besitzveränderungen. — Personalien. — Jahrmärkte. — Vereinskalender. — Remontemärkte. — Marktberichte. — Anzeigen.

Abonnements-Einladung.

Bei Ablauf des Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintrete. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Bestellungen für den Quartalspreis von 22½ Sgr. entgegen. Die Expedition des landw. Centralblattes für die Provinz Posen.

Die Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen zu Posen.

Die mit dem diesjährigen Wollmarkte in Posen verbundene Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen erfreute sich im Allgemeinen einer regeren Theilnahme der hiesigen Fabrikanten und Vertreter auswärtiger Firmen, als dies im vergangenen Jahre der Fall war. Die Herren Urbanowski Romocki & Co., deren Ausstellung durch die Reichhaltigkeit der eigenen Fabrikate die bedeutendste war, hatten zugleich als Vertreter von Hornsby & Sons eine aus dieser Fabrik entnommene Lokomobile und Dreschmaschine ausgestellt, deren vorzügliche Leistungen hinlänglich bekannt sind, deren gefällige Konstruktion und solide Ausführung besonders auch hinsichtlich der Lokomobile hervorgehoben zu werden verdient. — Von nicht direkt zu landwirthschaftlichen Zwecken gehörige Maschinen fanden wir von derselben Firma als eigene Fabrikate ausgestellt eine doppelwirkende Drainröhren-Preße mit 2 Preßkassen nebst Kolltischen, zum Sandbetriebe, deren Leistung insofern bedeutend erhöht wird, als keine Zeit nutzlos verloren geht, indem der eine Preßkassen gefüllt wird, während der andere sich behufs Erzeugung der Drainröhren oder Hohlziegel entleert; eine horizontale Torfpreße mit Göpelpetrieb; eine Torfstechmaschine nach Brosowski'schem System und eine Preße für Pflastersteine. Diese Sandziegelpreße, welche sich in der Praxis schon seit längerer Zeit bewährt hat, beruht in ihrem Prinzip auf einer sogenannten doppelten Kniehebelskombination, durch welche je nach den gewählten Verhältnissen ein unbeschränkt großer Druck ausgeübt werden kann. Das verwendete Material kann aus ziemlich trockner Biegeerde bestehen und ist noch der wesentliche Vortheil hervorzuheben, daß die Steine so fest aus der Maschine kommen, daß dieselben ohne weiteres in 6 Reihen übereinander gesetzt und nach 2 bis 3 Tagen, je nach dem Wetter, schon in den Ziegelöfen gefahren werden können.

Von landwirthschaftlichen Maschinen dieser Fabrik erwähnen wir besonders die auf der diesjährigen Thorneer Ausstellung mit der silbernen Medaille prämiirte Breitdreschmaschine von 52" Trommelbreite mit transportablem eisernem Göpel, eine doppelte Ringelwalze mit eisernem Rahmen und derartig eingerichtet, daß mit Leichtigkeit auf dem Felde die Walzen von einander getrennt und jede für sich als einfache Ringelwalze verwendet werden kann. Die neue Universal-Breitsämaschine nach Eckert's System fanden wir hier in 2 Exemplaren ausgestellt. Bei dieser Maschine sind sowohl die Schaufelräder der Thorneer, als die Bürsten der Schmidt'schen Breitsämaschine vermieden, indem der Ausstreuapparat aus einer Säewelle mit einer Anzahl Säescheiben besteht, welche sich über einem am Boden der

Maschine befindlichen stellbaren Schieber drehen. Diese Säescheiben sind in ihrer Form wellenförmig konstruirt und bewirken dadurch ein stetiges Hin- und Herschieben der Körner und ein gleiches Ausstreuen des Samens. Der ganze Mechanismus läßt hinsichtlich der Dauerhaftigkeit und Einfachheit nichts zu wünschen übrig. Außer einigen großen und kleinen eisernen Göpeln eigener Fabrikation fanden wir von derselben Fabrik ausgestellt eine amerikanische Mähmaschine, die unter dem Namen Maidow Lark noch wenig bekannt ist, nur 7 Ztr. wiegt, aber auch nur eine Schnittbreite von 3½ Fuß hat. Dem Anscheine nach würde wohl diese Maschine mit 2 nicht zu starken Pferden betrieben werden können.

Endlich hatte diese Fabrik auch einen eisernen Vormaischbottig mit doppelten Wandungen und Rührwerk ausgestellt. Derselbe ist für einen Henze'schen Kartoffeldämpfer bestimmt, welcher bekanntlich die Kartoffelquetschwalzen erspart und mittelst Dampfdruck die in ihm gekochten Kartoffeln durch ein regulirbares Schieberventil drückt und als Brei dem Maischbottig übergiebt. Da dieser Brei eine zu hohe Temperatur besitzt, um das Malz aufzunehmen, ist es erforderlich, ihn möglichst schnell auf die entsprechende Temperatur von ca. 54° herunter zu bringen; deshalb hat der Maischbottig nicht nur doppelte Wandungen, zwischen denen fortwährend kaltes Wasser zirkulirt, sondern auch das Rührwerk in diesem Bottig besteht aus einem kupfernen Röhrensystem, an dessen unterem Theile kaltes Wasser zufließt und dessen Obertheil den Austritt des erwärmten Wassers gestattet, so daß auch hier eine ununterbrochene Zirkulation ermöglicht ist. Der ausgestellte Gegenstand zeigte den Besuchern der Ausstellung, daß die Fabrik sich nicht nur mit Anfertigung landwirthschaftlicher Maschinen sondern auch mit Einrichtung von Brennerien befaßt.

Aus der Niederlage landwirthschaftlicher Maschinen des Herrn v. Guët hier selbst waren außer einer Lokomobile und Dreschmaschine von Garrett in Bukau, deren solide Konstruktion und Ausführung wir ebenfalls zu erwähnen nicht unterlassen können, 2 Mähmaschinen von Johnston Harvester & Co. vom Jahre 1873 und 1874 ausgestellt. Die ältere Maschine ist 9" breiter im Schnitt und hat nur Räderbetrieb, während bei der neueren der Betrieb da wo es möglich ist, durch eine Kette übertragen wird. Auch ist die Vorrichtung, das Ein- und Abstellen der Ablegarkten vom Sitz aus während des Betriebes bewirken zu können, bei der neuen Maschine in Wegfall gekommen, da es genügend ist, wenn die Maschine dem zu mähenden Getreide entsprechend, vor Beginn der Arbeit richtig gestellt wird. Außer einer Mähmaschine von Samuelson fanden wir hier noch eine Drewitz'sche Breitsämaschine für Klee, deren Säewelle mit Bürsten versehen ist, welche den Samen der Deffnung zuführen, welche durch eine drehbare Messingscheibe derartig verschlossen werden kann, daß der Samen durch 1, 2 oder 3 und mehr Löcher vertheilt dem Boden zugeführt wird.

Herr R. Laffer aus Schwesenz hatte außer seinen Dezimalwaagen, Pflügen, Eggen, Schleppharken und einer in Thorn prämiirten 30 Zentesimalwaage, eine Schneider'sche patentirte Weizen-Reinigungs-Maschine (sozen. Widen-Sammler) ausgestellt, welche das Interesse des Publikums sehr in Anspruch nahm. Diese höchst einfache aber doch sinnig erdachte Maschine sondert aus Gerste und Weizen die Widen derartig ab, daß erstere zur Saat verwendbar sind. Es ist deshalb diese Maschine nicht nur für die Landwirthschaft sondern auch für Mühlen und Brauereien von großem Nutzen.

Auch aus der Niederlage landwirthschaftlicher Maschinen des Herrn Kleinow hier selbst war außer den wiederholt auf dem Maschinenmarkte auftretenden Heuwendern, Schleppharken, Grubbern und Pflügen eine Lokomobile und Dreschmaschine ausgestellt, die der Fabrik von Ransomes Sims & Head entnommen sind, deren hiesiger Vertreter Herr Kleinow ist. Soviel uns bekannt, arbeitet eine gleiche Lokomobile und Dreschmaschine auf dem Dominium Niepruzewo bei Ostuz zur vollen Zufriedenheit des Besitzers. Herr Lannert aus Sady hatte 2 Buckeye Mähmaschinen ausgestellt, deren Konstruktion so allgemein bekannt ist, daß darüber nichts weiter gesagt zu werden braucht. — Die Leistungen der Mähmaschinen sind je nach der Qualität des Getreides, der Bodenbeschaffenheit und der Tüchtigkeit der mit ihrer Führung betrauten Arbeiter so verschieden, daß sich schwer sagen läßt, welcher Konstruktion von den vielen Systemen der Vorzug zu geben sei. Vor allen muß bei der Wahl einer Mähmaschine ins Auge gefaßt werden, daß der Mechanismus dauerhaft und einfach sei, und Reparaturen leicht von einem einigermaßen geschickten Dorfschmied ausgeführt werden können; der Stollenrichtungen dürfen nicht zu viele und diese müssen leicht zu handhaben sein. Die während des Ganges der Maschinen stellbaren Vorrichtungen wird der Knecht in den meisten Fällen ganz unberücksichtigt lassen, da er sein Hauptaugenmerk den Pferden zuzuwenden hat.

Eine solche Maschine ist die von Samuelson, welche von Fr. Zimmermann u. Co. in Halle wesentlich vereinfacht und verbessert ist und die wir bei Hrn. Civil-Ingenieur Benemann hier selbst aufgestellt in Augenschein nahmen. Die Konstruktion selbst als bekannt vorausgesetzt, lassen sich die Verbesserungen ungefähr wie folgt angeben: 1. die Kurbelwelle läuft anstatt in Buchsen in richtigen Lagern mit anziehbarem Deckel, wodurch die Welle bei jeder noch so geringen Abnutzung der Lager immer in der richtigen Lage erhalten bleibt; 2. die Stellung des Tisches wird durch einen einfachen Hebel an Stelle der Schnecke und Schraubenspindel bewirkt; besonders einfach ist diese Stellvorrichtung des Tisches an der Seite des kleinen Laufrades, wo die Stellung ohne jede Schraube oder Hebel durch eine einfache Feder ganz sicher bewirkt wird; 3. ist die Fingerschiene durch eine Längsrippe derartig verstärkt, daß ein Durchbiegen der Schienen nicht zu befürchten ist; 4. ist der eine Hartenarm zum Umlegen eingerichtet, so daß die Maschine auch schmale Thorwege passiren kann, und 5. ist der Ausrücker derartig verlegt, daß der Führer die Maschine mit Leichtigkeit vom Sitz aus handhaben und auch genau sehen kann, ob ausgerückt ist.

Die sehr reichhaltige Ausstellung, welche H. Cegielski auf dem Hofe seiner Fabrik den Besuchern des Woll- und Maschinenmarktes zugänglich gemacht hatte, erstreckte sich auf alle Produkte derjenigen Abtheilung in der Fabrik, welche die Fabrikation landwirthschaftlicher Maschinen betreibt. Besonders heben wir hieraus hervor die vertikalen Torfpressen nach Stütze'schem Systeme. Torfstechmaschinen bis 15 Fuß Tiefgang, einfache und doppelte Drainröhren- und Ziegelpressen, Pumpen in den verschiedensten Größen und Konstruktionen, den Zwecken entsprechend, denen sie dienen sollen. Drei neue in der Fabrik selbst gebaute sehr solid ausgeführte Lokomobilen, deren eine mit 2 Cylindern, fielen durch ihre saubere Ausstattung besonders in die Augen. Eine Dampf-dreschmaschine aus der Fabrik von Ruston Proctor u. Co. wurde durch eine Lokomobile von 8 Pferdekraft betrieben und lieferte vollkommen marktfertiges Getreide.

Wir haben nun wiederholt auch in diesem Jahre Gelegenheit gehabt, den Betrieb von Dampfdruckmaschinen genauer zu beobachten und läuft das Resultat dieser Beobachtungen darauf hinaus, daß überall da, wo diese Maschinen in gutem Zustande erhalten werden, ihre Leistungen zufriedenstellend ausfallen; dasselbe ist auch hinsichtlich des Kohlenverbrauches und der Reparaturkosten der Lokomobilen zu bemerken. Wenn jedem sich zeigenden Fehler schleunigst und besonders gründlich abgeholfen wird und die Maschinen möglichst sauber gehalten und nach jedem Gebrauche gründlich gereinigt werden, so werden auch die sonst so häufig gehörten Klagen über mangelhafte Leistung der Maschinen sicher immer seltener werden.

Außer landwirthschaftlichen oder zu landwirthschaftlichen Zwecken bestimmten Maschinen und Apparate erwähnen wir schließlich noch die Ausstellung eiserner feuerfesterer Geldschränke von A. Meinede in Breslau, vertreten durch Herrn L. Krzyzanowski hieselbst, welcher auch einen elektrischen Telegraphen aufgestellt hatte, dessen Einrichtung durch die getroffene Anordnung leicht ersichtlich war. Diese elektrischen Telegraphen werden die neueren, bedeutend kostspieligeren und ewigen Reparaturen unterworfenen Luftdrucktelegraphen bald verdrängen. Wir haben Gelegenheit gehabt, in einem hiesigen Hause eine Telegraphenleitung, die an Stelle der Klingeln angebracht wurde, Jahre lang zu beobachten, ohne daß auch nur die geringste Störung daran wahrzunehmen war, obwohl die Leitung einige Tausend Fuß lang ist und sich in 3 Stagen nach 6 Wohnungen, von einer einzigen Batterie im Parterre abhängig, verzweigt. Diese Einrichtung ist vom Hrn. Mechanikus Förster hieselbst getroffen und für einen verhältnißmäßig sehr geringen Preis geliefert worden.

Von den von Herrn A. Krzyzanowski ausgestellten Gegenständen aus Cementguß heben wir außer den schön geformten Statuen und Vasen noch besonders die solid ausgeführten Krippen und Klieben und die besonders für Pferdefälle sehr geeigneten Metallher Thonplatten hervor.

Wir schließen diesen Rundgang mit dem Wunsche, daß für spätere derartige Maschinen-Ausstellungen ein etwas größerer Raum und wenn auch nur dadurch disponibel erhalten werde, daß man die alten gebrauchten Lokomobilen und Dreschmaschinen veralteter Systeme vom Platze fern hält, auch nicht wie diesmal, mit dieser Ausstellung eine Auktion alter ausrangirter Kutschwagen verbindet; es würde dann den Ausstellern möglich sein, für ihre guten Sachen ein vortheilhafteres Arrangement zu treffen, was diesmal sehr vernünftigt wurde.

Verzeichniß edler Zuchttheerden im Bezirke des landw. Provinzialvereins für Posen.

Schwyrer Heerde zu Rothdorf bei Kriewen, Kreis Kosten; Besitzer: Matthias v. Chlapowski.

Die Heerde wurde in den vierziger Jahren durch direkten Bezug von Rindvieh aus dem Kantone Schwyz gegründet, welches mit Kühen der schlesischen Landrasse gekreuzt wurde. Als Zuchtbullen wurden konsequent nur reinblütige Schwyrer angewendet. Vor einigen Jahren ist durch weitere Importation von neuen Original-Thieren aus den besten Heerden der Schweiz für Blutauffrischung Sorge getragen worden.

Durch jahrelange rationelle Züchtung und Haltung, ist es nun gelungen einen Stamm heranzuziehen, der neben den, der Schwyrer Rasse eigenthümlichen guten Eigenschaften, noch viele andere im hohen Grade besitzt, welche dieser abgehen.

Das Schwyrer Vieh, wie man es in seinem Heimathlande antrifft, ist zwar wegen seiner Milchergiebigkeit und seiner schönen, regelmäßigen Gestalt rühmlichst bekannt, aber als ächtes Gebirgsvieh meistens von hartem Körperbau. Die Knochen sind gewöhnlich ziemlich schwach, die Muskeln wenig entwickelt, und das Gewicht unbedeutend. Zu schwerer Pflugarbeit eignen sich die dortigen Ochsen nicht gut.

Das hiesige durch lange sorgsame Züchtung verbesserte Schwyrer Vieh zeichnet sich durch folgende Eigenthümlichkeiten aus. Die Milchergiebigkeit der Kühe beläuft sich auf 3100—3200 Quart jährlich im Durchschnitt, wobei zu bemerken ist, daß der Fett- und Kasein-Gehalt der Milch bei weitem größer ist, als bei dem Holländer Vieh.

Was den Körperbau anbelangt, so sind die charakteristischen Merkmale: ein tiefer, voller von kurzen Beinen getragener Rumpf, ein mächtiger Brustkasten und ein breiter Rücken und Kreuz. Ueberdies verleiht dem hiesigen Viehstamme die regelmäßige Stellung der Hinterbeine, die ebene Rückenlinie, der volle, erhöhte Bug, der schöne Kopf mit kleinen Ohren und feinen Hörnern eine große Eleganz der Erscheinung.

Die Muskeln an den Beinen sind sehr gut entwickelt, der Knochenbau stark (aber nicht plump).

In Folge dieser letzten Eigenschaften, und der unter-

setzten, gedrungnen Figur, eignen sich die Ochsen ganz vorzüglich zu schwerer Ackerarbeit.

Das Gewicht des Rothdorfer Viehstapels ist ein sehr bedeutendes. Kühe wiegen mager von 11—15 Ztr., Ochsen 12—18 Ztr., Bullen erreichen ausgewachsen 25 Ztr.

Eine fernere Eigenthümlichkeit ist die leichte Ernährbarkeit der Thiere, welche durch den normalen Bau derselben bedingt ist — auch sind diese wegen der großen Breite des Brustkastens wenig zu Lungenkrankheiten incliniert, und namentlich ist die Lungenseuche, welche so zahlreiche Heerden, vorzüglich Holländer Viehs in unserer Provinz dahingerafft hat, niemals aufgetreten.

Diese Vereinigung der drei wichtigsten Eigenschaften, nämlich großer Milchergiebigkeit, Körperkraft und leichter Ernährbarkeit macht, daß der Rothdorfer Viehschlag für unsere Verhältnisse, wohl als der praktischste und am meisten entsprechende angesehen werden darf, da alle übrigen, in unserer Provinz gezüchteten Rindviehrassen mit Einschluß der Schorthorns und Holländer, sich durch einseitige Leistungsfähigkeit auszeichnen. Dieser Umstand ist vielfach von Sachkennern anerkannt worden.

Nach der letzten Lissaer Ausstellung erhielt der Besitzer von dem landwirthschaftlichen Ministerium einen besonderen Ehrenpreis für die Bildung dieser Rasse; auf den Thierschauen zu Samter und Kosten die ersten Prämien, und zu Thorn die silberne Medaille.

Der Verkauf von Zuchtthieren geschieht sowohl an die Landwirthe der hiesigen Gegend, als auch nach Königreich Polen, Rußland und Oesterreich.

Fersen werden im dritten Jahre, Bullen mit anderthalb Jahren zum Preise von 200 Thaler verkauft, Kühe verhältnißmäßig billiger.

Literatur.

Schlipf's Populäres Handbuch der Landwirthschaft. Gekrönte Preisschrift. Siebente, vollständig neu bearbeitete Auflage. Mit zahlreichen in den Text gedruckten Abbildungen. Berlin. Verlag von Wiegandt, Hempel & Pary. 1874.

Ein alter Freund der Landwirthschaft in verjüngter Gestalt! Manchem älteren Landwirth wird das bereits vor mehreren Decennien erschienene populäre Handbuch der Landwirthschaft aus seiner Lehrzeit her bekannt sein, da es schon in seinen früheren Auflagen ein geschätztes Lehrmittel war. Ursprünglich mehr für den süddeutschen Landwirth bestimmt, nimmt die neueste von einem ungenannten Verfasser sehr anerkannterwerth und dem jetzigen Stande der Wissenschaft entsprechend umgearbeitete Auflage einen mehr allgemeinen Standpunkt ein, und verdient das Buch in dieser verbesserten Gestalt eine um so größere Verbreitung. In 14 Abschnitten behandelt dasselbe alle Zweige der Landwirthschaft: Bodenkunde, Urbarmachung, Geräthschaften und Werkzeuge, Düngerlehre, Pflanzenbau, Fruchtfolge, Wiesenbau, Weinbau, Obstbau, allgemeine Thier- und Rindviehzucht, Schafzucht, Pferde- und Schweinezucht und Bienenzucht. Die Bearbeitung ist eine sehr sorgsame und sachkundige, so daß das Buch besonders jüngeren Landwirthen auf das wärmste empfohlen werden kann. Die äußere Ausstattung des Buches ist, wie dies von der wohlrenommirten Verlagsbuchhandlung nicht anders zu erwarten war, eine recht gute, und ist besonders die Ausführung der zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitte zu loben.

Die Schweinezucht nach ihrem jetzigen rationalen Standpunkt. Bearbeitet von Dr. D. Rohde, Deon.-Rath und Professor der Landwirthschaft zu Eldena. Zweite vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 12 lithographirten Tafeln und 40 Holzschnitten. Berlin. Verlag von Wiegandt, Hempel & Pary. 1874.

In drei Abschnitten behandelt das vorliegende Werk 1. die verschiedenen Rassen, 2. die Zucht und 3. die Ernährung, Pflege und Benutzung des Schweines. Bei allen drei Abschnitten ist die Bearbeitung eine gleich meisterhafte, sie läßt nicht allein den gelehrten Zoologen, sondern auch den in der praktischen Ausübung der Schweinezucht wohl erfahrenen Züchter erkennen. In dem ersten Theile sind die verschiedenen Rassen des Schweines sowohl nach ihren äußeren Formen wie nach ihren Eigenschaften und ihrem Werth für den Landwirth eingehend charakterisirt, so daß es dem letzteren leicht gemacht ist, darnach die Auswahl der für seine wirthschaftlichen Verhältnisse am meisten geeigneten Rasse zu treffen. Recht gut ausgeführte Abbildungen charakteristischer Repräsentanten der verschiedenen Rassen erläutern die Beschreibung. Auch die folgenden Abschnitte sind mit recht gelungenen Abbildungen in Holzschnitt ausgestattet, unter denen besonders die Darstellungen des Zahngebisses hervorzuheben sind, da diese für den Ankauf von Zuchtthieren als auskunftgebend über das Alter der Thiere von besonderer Wichtigkeit sind. Der zweite Abschnitt behandelt neben den Körperformen und den allgemeinen Eigenschaften des Schweines in ihrer Bedeutung für die Zwecke der Zucht, die verschiedenen Zuchtmethoden, die Auswahl und die Behandlung der Zuchtthiere. Wir möchten hierbei das, was der Verfasser über die Behaarung und die Inzucht mittheilt, besonderer Beachtung empfehlen. Der dritte Theil erörtert zunächst kurz die allgemeinen Grundsätze der Ernährung und geht sodann spezieller auf die Fütterung und Pflege der Thiere als Ferkel, Faseltschweine und Maßtschweine über, woran sich Bemerkungen über die Verwerthung der gemästeten Schweine und die Einrichtung des Schweinestalles anschließen. — Allen Schweinezüchtern wird das Werk eine sehr willkommene Gabe sein.

Korrespondenzen und Zeitungs-Nachrichten.

Posen. [Generalversammlung des landw. Hauptvereins.] Indem wir uns ein eingehenderes Referat über die am 11. d. M. abgehaltene Generalversammlung vorbehalten, berichten wir aus den Verhandlungen für heute nur, daß das neue Vereinsstatut von

Seiten des Oberpräsidiums bestätigt ist. Auf Grund dieses neuen Statuts wurden in der Sitzung der Herr Oberpräsident Günther und der frühere Vereinspräsident Hr. von Tempelhoff-Dombrowka zu Ehrenmitgliedern des Vereins gewählt. Einstimmig beschlossen wurde ferner, eine Petition um Aufhebung des Chauffeegeldes an den Provinziallandtag zu richten. Ferner wurde auf Antrag des Vereins zu Birnbaum eine Petition um Einführung des Verkaufs nach Gewicht im Spiritushandel beschlossen. Es erfolgte sodann die Konstituierung der Sektionen und die Wahl der Vorsitzenden und Stellvertreter für diese. Gewählt wurden: Sektion 1. Ackerbau, Hr. von Tempelhoff-Dombrowka und Hr. Baarth-Cerekwie; Sekt. 2. Viehzucht, Hr. Dir. Schumann-Nitsche und Hr. Witt-Bogdanowo; Sekt. 3. Technische Nebengewerbe, Hr. Hecker-Althöfchen und Hr. Febr. von Massenbach-Pinne; Sekt. 4. Volkswirthschaft etc., Hr. Landrath Febr. von Massenbach-Posen und Hr. Hoffmeyer-Blotnik. Darnach besprach der Vorsitzende, Hr. Rememann-Klenka in einem längeren Vortrage die Ursachen der jetzigen mißlichen Lage der Landwirthschaft und deutete auf die Mittel zur Abhülfe der Mißstände hin. Schließlich wurde noch über die Frage verhandelt, ob es ausführbar und zweckmäßig sei, dem bromberger Vereine zur Unterstützung von Landwirthschaftsbeamten eine größere Verbreitung auch über den Reg.-Bez. Posen zu geben. Es wurde beschlossen, eine Kommission zu wählen, welche die Angelegenheit in weitere Erwägung nehmen, darüber mit dem genannten Verein in Verbindung treten und demnächst der Generalversammlung Vorschläge machen soll. Gewählt wurden die Herren: Dr. Boldt-Kulm, Hoffmeyer-Blotnik, von Jagow-Uchrowo, von Nathusius-Orlowo, Raumann-Nikuszewo, Febr. von Massenbach-Posen, Staudy-Posen, von Treskow-Radziejewo, Student-Albrechtshof, Cattien-Sobotka, Schindowski-Nyruszewo und Gen.-Sekr. Peters. Der Vorsitz wurde dem Hrn. Polizeidirektor Staudy übertragen.

Posen. [Zur Bienenzucht. Jagdpolizeigesetz. Unterrichts-kursus für Seminarlehrer. Viehimport in England. Zur Kontraktbruchfrage.] Nach Ausweis der statistischen Erhebungen über die Zahl der Bienenstöcke in der Provinz Posen scheint sich die Bienenzucht hieselbst seit dem Jahre 1867 bedeutend gehoben zu haben, denn die Zählung vom 10. Januar 1873 ergab 105,312 Bienenstöcke gegen 89,531 im Jahre 1867, also eine Zunahme von 15,781 Stöcken. Es mußte aber fraglich erscheinen, ob nicht die sorgsamere Ausführung der letzten Zählung dazu beigetragen hatte, daß diesmal eine so bedeutend größere Zahl von Bienenstöcken ermittelt wurde, da im Uebrigen ein wesentlich vermehrtes Interesse für die Bienenzucht kaum zu erkennen war. Dies scheint sich aber neuerdings kund zu geben. An mehreren Orten (Zutroschin, Schneidemühl, Bongrowitz) sind neue Bienenzuchtvereine ins Leben getreten, besonders aber scheint ein Unternehmen in Bromberg berufen zu sein, die Bienenzucht in unserer Provinz in wirksamer Weise zu fördern. Wir meinen das von Dr. Ahmuß in Bromberg gegründete Apiarium, welches Gelegenheit darbietet, die mannigfachen Konstruktionen von Bienenwohnungen und bienenwirthschaftlichen Geräthen kennen zu lernen. Der Musterbienenstand zählt bereits 60 Bienenbölker, wird indessen noch bedeutend vergrößert werden, auch beabsichtigt Dr. Ahmuß Unterricht über den rationalen Betrieb der Bienenzucht zu erteilen. — Von Seiten des Ministeriums wird der Erlaß eines neuen Jagdpolizeigesetzes beabsichtigt, wobei es sich vorzugsweise darum handelt, diese Materie für den ganzen Umfang der Monarchie in einheitlicher Weise zu regeln und gewisse Uebelstände der bestehenden Gesetzgebung zu beseitigen. Im Uebrigen schließt sich der Entwurf eng an das Gesetz vom 7. März 1870 an. — Von vielen Seiten ist in neuerer Zeit die Nothwendigkeit der Ertheilung naturwissenschaftlichen Unterrichts in den Elementarschulen betont worden, es hat dies Anlaß dazu gegeben, daß von Seiten des Unterrichtsministeriums im September d. J. ein vierwöchentlicher Kursus in der Experimentalkemie und Physik für Seminarlehrer veranstaltet wird. Der Kursus findet an der Provinzialgewerbeschule zu Potsdam statt und können Seminarlehrer aus allen Provinzen des Staates daran Theil nehmen. — In England ist in neuester Zeit eine lebhaftere Agitation gegen die Einfuhr von lebendem Vieh eingetreten. Man verlangt, das alles ausländische Schlachtvieh in den Ausschiffungshäfen getödtet oder längere Zeit in Quarantaine gehalten werde, um der Einschleppung ansteckender Viehseuchen zu begegnen. Die „Times“ hat sich jedoch gegen diese Maßregel ausgesprochen, weil dadurch das Fleisch in London erheblich vertheuert werden würde. Es wird dabei angeführt, daß die einzige im Jahre 1873 herrschende Viehseuche in England von 4 Mill. Stück Vieh nur 6000 Stück hingerafft hat, und daß trotz des Schlachtens vor einiger Zeit die Rinderpest in Vorshire eingeschleppt worden ist. Andererseits wird hervorgehoben, daß der Import aus Irland allein ein Viertel und der vom Kontinent ein Achtel des Schlachtviehbedarfs deckt. — Die „Königsberger Hartung'sche Zeitung“ theilt einen Urtheilspruch des ostpreussischen Tribunals mit, den sich die Landwirthe merken mögen. Einem zum dritten Male seinem Dienstherrn entlaufenen und durch den Amtsdienner in den Dienst zurückgeführten Knecht, welcher an Lohn bereits 2 Thlr. überhoben und für den nun noch 22½ Sgr. Transportkosten zu bezahlen waren, wurde, da er sich abermals weigerte, den Dienst fortzusetzen, und da der Brother keine weiteren Vorschüsse leisten wollte, durch diesen und den Amtsdienner seine in 1 Thlr. bestehende Baarschaft fortgenommen, um dieselbe, wie es in dem Referate heißt, zur theilweisen Deckung eines Lohnvorschlusses von 2 Thlr. und der Transportkosten von 22½ Sgr. zu verwenden. Für diese ungesetzliche Handlung wurden auf die Beschwerde des Knechtes in erster Instanz der Brother zu 2 Thlr., der Amtsdienner zu 1 Thlr. Strafe verurtheilt. Der Staatsanwalt appellirte und das ostpr. Tribunal verurtheilte den Brother zu zehn Tagen, den Amtsdienner zu einer Woche Gefängniß. Die „Land- u. forstw. Zeitg.“, der wir diese Mittheilung entnehmen, bemerkt dazu: fiat justitia, pereat mundus!

Kempen. [Ausstellung.] Der hiesige Deutsche Landwirthschaftliche Verein wird am 28. September d. J. eine Ausstellung von Thieren, Maschinen und Geräthen, verbunden mit einem Pferderennen und einer Verlosung veranstalten. Zu letzterer werden 4000 Loose à 10 Sgr. ausgegeben werden. Als Preise werden silberne und bronzene Medaillen, Fahnen und für kleinere Besitzer Geldprämien gegeben werden.

Berlin. [Vom Ausschusse des Kongresses deutscher Landwirthe.] Der Ausschuß des Kongresses beschloß in seiner zweiten Sitzung, am 19. April, aus den ihm vom Kongresse zur Disposition gestellten Mitteln sechs Silbergeschenke à 100 Thlr. als Ehren-

preise für die internationale landwirtschaftliche Ausstellung zu Bremen zu beschaffen und bestimmte je einen für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Pferdezucht, Rindviehzucht, Schafzucht und Schweinezucht sowie des Maschinenwesens und für wissenschaftliche Zwecke. Die vom diesjährigen Kongresse dem Ausschusse überwiesenen Anträge wurden zum Theil erledigt, zum Theil an Kommissionen zur Vorberathung für die nächste Sitzung abgegeben. Die vom Kongress zur Steuerfrage gefassten Resolutionen wurden einer Schlussredaktion unterworfen und werden jetzt vom Vorstand dem Bundesrath übermittelte. Die vor zwei Jahren eingesetzte Kommission zur Ermittlung der Lage der ländlichen Arbeiter im deutschen Reich hat ein so massenhaftes Material zur Abfassung ihres Berichtes erhalten, daß die Herstellung desselben bis jetzt nicht möglich war; doch hofft der Referent der Kommission, Herr Professor Freiherr von der Goltz-Königsberg, bis zum nächsten Kongress das Werk, welches einige 90 Druckbogen enthalten wird, der Öffentlichkeit übergeben zu können. Der Kongress hat für diesen Zweck sehr bedeutende Geldmittel angewiesen. Der Ausschuss wird, um auch den Mitgliedern aus Süd-Deutschland und Elsaß-Lothringen die Theilnahme an seinen Beratungen zu erleichtern, jetzt alternierend in Nord- und Süddeutschland tagen und im Herbst d. J. in Frankfurt a. M. zu einer Sitzung zusammentreten.

Breslau. [Wollmarkt.] Es ist eine immer allgemeiner werdende Wahrnehmung, daß die Berichte über den Verlauf der Wollmärkte, selbst in den größten politischen Zeitungen, weniger einem objektiven, parteilosen Standpunkte entstammen, als von dem einseitigen Interesse des Handelsstandes diktiert werden. Einen besonders deutlichen Beleg hierzu bieten die Berichte über den Haupttag des bresl. Wollmarktes, d. S. dief., welche in allen Hauptblättern Schlesiens und Posen so gleichartig sind, als wenn sie aus ein und demselben Redaktionsbureau entsprungen wären. Sie haben alle den gleichen Inhalt: Der Markt eröffnete und verlief ziemlich ruhig, die Preise stellten sich bei guten Wäschchen 2—3 Thlr. unter das Vorjahr, bei feinen Wollen noch geringer, nur in einzelnen Fällen bei vorzüglichen Wäschchen sind vorjährige Preise bewilligt worden. — Wir müssen dem entgegen berichten (und können Bestätigung dafür durch sehr viele Gewährsmänner bringen), daß am Montag (1. Tag) alle mittelfeinen und geringeren Wollen mit derselben Lebhaftigkeit und Schnelligkeit, wie es bereits auf den Vormärkten geschah, fast vollständig verkauft, und dabei nur bei mangelhaften Wäschchen vorjährige Preise, bei guten Wäschchen aber 2 bis 3 Thlr. darüber bezahlt worden sind. Der bei weitem größte Theil erreichte 66—72 Thlr. Nur feinere Wollen, deren doch ohnedem mit der Zeit immer weniger geworden sind, bewegten sich wider Erwarten in ziemlich tragem Handel und mußten eine geringe Preisreduktion akzeptieren.

Hierbei können wir nicht unbemerkt lassen, daß die seit vorigem Jahre bestehende Einrichtung der zwangweisen gesammten Wollablagerung in ein großes Gehöft (den früheren Rärger Hof) neben einzelnen Vorzügen auch ihre misslichen Seiten hat. Die Luft und der Aufenthalt in den mit Wollzischen gefüllten Remiseräumen ist ein ziemlich drückender, — das Tabakrauchen ist polizeilich streng untersagt, — und die Beleuchtung ist ungefähr so, wie beim Ankauf eines Rockes in den Kleiderläden der Albrechtstraße, wo man erst mit dem Garderobenstück in der Hand auf das Trottoir hinausgehen muß, um Stoff und Farbe zu erkennen. Dabei stellen sich die Lager- und Abladefkosten wesentlich höher als früher, wo die Arbeiter einen weiteren und mühameren Transport durch die Hausfluren hatten. Eine Züchle von unter und höchstens 2 1/2 Zentn. kostet 1 Thlr. 5 Sgr. Lager- und Abladegeld (d. h. tarifmäßiges und außerdem noch zu bezahlendes), so daß man sagen kann: die Hälfte höher, als in Posen oder früher in Breslau üblich.

Aus Oberschlesien. [Vegetation. Schafwäse, Wollschur und Wollkonjunktur.] Nachdem der Mai zum Theil mit momentaner Nässe, zum Theil mit Trockenheit, aber stets mit niedriger Temperatur den Wünschen des Landwirths wenig entsprochen hat, traten in den letzten Tagen des Monats sehr wohlthätige milde Regen ein. Die Weizen- und frühen Roggenesaaten sind ziemlich dicht bestanden, die mittleren und späten Saaten stehen aber mehr oder weniger dünn, und die Sommeresaaten, wiewohl allgemein gut und gleichmäßig aufgegangen, sind durch die Kälte sehr zurückgehalten und stellenweise gelb geworden. Ganz besonders aber ist der Futterwuchs im Rückstande. Auch die fast durchgehends sehr spät gelegten Kartoffeln gelangten erst jetzt zum Aufgehen, in nassem Gründen sind sie theilweise ausgefault und ist leider kein Saatgut zum Nachpflanzen mehr vorhanden. Daß die diesjährige Strohernte gering ausfallen wird, läßt sich bereits mit ziemlicher Gewißheit annehmen, hinsichtlich der Körnererträge aber steht noch alles in Frage. Auf den besser kultivierten und besser gedüngten Böden aller Klassen machten sich die Rückwirkungen der ungunstigen Witterung im Mai zwar in geringem Grade bemerklich, doch kam die reichlichere Düngerproduktion von den hohen Stroherträgen mehr den Frühjahrsesaaten zu gute, soll demnach erst noch in volle Wirksamkeit treten. Die Viehstände kamen trotz der schlechten Heu- und Hackfrüchternte anscheinend ziemlich gut aus dem Winter, denn bei dem Strohüberfluß war ihnen wenn auch größerentheils keine rationelle Ernährung, doch meistens eine vollständige Sättigung zu Theil geworden. Bei der Verpätung des Futterwuchses und Weidegangs reduzierte sich aber dieser äußerliche Vortheil schnell sehr bedeutend, zumal die Strohvorräthe geräumt wurden, besonders gilt dies von den Schafen. Die bei der rauhen Witterung im Mai vorgenommenen Schafwäschchen waren sehr verderblich; es kamen Verluste bis zu 5 Proz. der Heerden vor. Für den Verkauf der ungewaschenen Wolle waren die gebotenen Preise unbefriedigend und bezeichnend ist es, daß diejenigen Schafzüchter, welche es im vorigen Jahre mit der Fabrikwäse versuchten, sich diesmal wieder ganz bestimmt für die Rückenwäse entschieden. Die bereits abgehaltenen Wollmärkte und die ferneren Ausflüchte auf die Wollkonjunktur sind zwar wenig geeignet, den Muth der Wollzüchter neu zu beleben, aber es läßt sich trotzdem sicher nicht verkennen, daß in dem von den Verhältnissen vorgezeichneten Umfange betrieben die Schafhaltung immer noch ihre den allgemeinen Bodenentwürfen entsprechende Rente zu gewahren vermag.

Bremen. [Internationale landwirtschaftliche Ausstellung.] Die Weltausstellung in Wien war noch nicht geschlossen, als schon von Bremen aus ein Aufruf zu einer neuen internationalen landw. Ausstellung erging. Man hätte wünschen mögen, daß der Landwirthschaft und den zu ihr in näherer Beziehung stehenden Ge-

werden erst einige Jahre Zeit gegeben wäre, um das in Wien Gesehene und Gelernte geistig zu verarbeiten und praktisch zu prüfen und nutzbar zu machen, zumal die Natur der Landwirthschaft es mit sich bringt, daß die Prüfung und Einführung von Neuerungen bei dieser sich weit langsamer als auf anderen gewerblichen Gebieten vollziehen. Es war zu erwarten, daß man manchen der schon in Wien zur Schau gestellten Gegenständen hier wieder begegnen würde, indessen ist nicht in Abrede zu stellen, daß die hiesige Ausstellung viel Neues und Sehenswerthes auch für den, der im vergangenen Jahre Wien besuchte, darbietet. Wir beschränken uns für heute auf einen flüchtigen Ueberblick und behalten uns ein spezielles Eingehen auf Einzelheiten vor.

Den Ausstellungsplatz bildet der Bürgerpark, eine über 500 Morgen umfassende Park- und Gartenanlage unmittelbar an der Stadt, für die Zwecke der Ausstellung ganz vorzüglich geeignet. Die Ausstellungsbauten sind sehr zweckmäßig und elegant hergerichtet, für Pferde geschlossene Ställe theils mit Kasten, theils mit Batteriständen; für das Rindvieh, Schafe und Schweine seitlich offene Stallungen. Besondere Gebäude enthalten die Produkte der Land- und Forstwirthschaft, die gärtnerische Ausstellung, Geflügel- und Kaninchenausstellung, die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen etc. Dann sind geräumige Bauten für die Verwaltung und zum Empfang der in Aussicht stehenden hohen Besucher hergerichtet.

Betrifft man von der Stadt kommend den Ausstellungsplatz, so eröffnet sich dem Besucher ein reizender Blick auf den Hollernsee, ein regelmäßig begrenztes Wasserbassin mit hohen Mastbäumen in den Ecken, von denen Flaggen verschiedener Länder im Winde spielen. An den beiden Langseiten des Teiches sind jetzt zwei Centrifugalpumpen aufgestellt, welche bedeutende Wassermassen bis auf etwa 20 Fuß Höhe heben und als Raafaden in den See zurückfließen lassen. Nach der hinteren, nördlichen Seite bildet das Parkhaus den Abschluß; es ist dies ein großes villenartiges durch Thürme und Pavillons architektonisch gegliedertes Restaurationsgebäude, welches nach der Seeseite zweistödig, nach der höher gelegenen inneren Parkseite dagegen einstödig gebaut ist. Aus den Säulen und Veranden des Parkhauses hat man einen hübschen Blick rückwärts auf den Hollernsee, den vorderen Theil des Parks und die alte Hansestadt Bremen. Nach hinten übersehen man den größeren Theil der Ausstellung. Es schließt sich hier zunächst die Arena zur Vorführung der Pferde an, welche mit Tribünen umgeben ist, aus denen 5 Pavillons sich erheben. Die Eingänge zu der Arena sind so gelegt, daß man von Süd nach Nord einen Durchblick hat, wobei im Hintergrunde die Büste Sr. Majestät des Kaisers erscheint, welche vor dem Verwaltungsgebäude auf einem sehr anspruchsvollen und schmucklosen Postamente aufgestellt ist. In einem weiteren Umkreise umgeben die Pferdeställe diesen Platz, dahinter etwas weiter östlich befindet sich die geräumige Maschinenhalle und die Hallen für die land- und forstwirtschaftlichen Produkte und die Blumenausstellung, während die Ställe für das Rindvieh, die Schafe und die Schweine mehr im Vordergrund des Parks an der Westseite des Hollernsees liegen. Die einzelnen Gebäude liegen annähernd verstreut zwischen den Gebäuden von jungem Nadel- und Laubholz, welche den Thieren zugleich Schutz und Kühlung gewähren.

Ueberblicken wir nun flüchtig die Ausstellungsobjekte, so müssen wir zunächst bekennen, daß die Bestrebungen, eine „internationale“ Ausstellung herzustellen, entschieden nicht völlig gelungen ist, die Mehrzahl der Aussteller gehört außer Bremen den Großherzogthümern Oldenburg und Mecklenburg und den angrenzenden preussischen Provinzen an, auch Mittel- und Süddeutschland haben sich in einigen Abtheilungen lebhaft betheiligte, dagegen ist das nicht deutsche Ausland außer in der Maschinenabtheilung sehr schwach vertreten. Es ist dies um so auffälliger, weil Bremen durch seinen Seehandel in mannigfachen intimen Beziehungen zum Auslande steht.

Bei den Pferden scheint das orientalische Vollblut zu fehlen, englisches Vollblut nur in wenigen Exemplaren vorhanden zu sein, es dominieren das oldenburgische, ostpreussische, hannoversche und mecklenburgische Pferd, neben denen als eigentliches Kastpferd das Percheron stark hervortritt. Die Zahl der angemeldeten Pferde beträgt 505 Stück. Unter dem Rindvieh sind die Niederungsrasen vorwiegend, von denen Ostfriesen und Oldenburger recht gut, die Holländer und die übrigen Schläge der holsteinischen und hannoverschen Marschen schwach, zum Theil gar nicht vertreten sind. Um die Repräsentation der mittel- und oberdeutschen Schläge haben der landw. Verein des sächsischen Voigtlandes und des Königreichs Baiern sich sehr verdient gemacht, von denen der erstere die Voigtländer, letzterer die hervorragenderen bairischen Schläge zur Ausstellung einschickte. Der Verein zu Saame im Kanton Bern brachte recht schöne Simmenthaler. Schorthorns sind in importierten Originalthieren nur wenige vorhanden, andere englische Rassen außer einigen Ayrshires fehlen. Im Ganzen zählt die Rindviehabtheilung über 600 Köpfe. — Bei den Schafen macht sich die neuere mehr auf Wollmasse und Fleischproduktion gerichtete Tendenz auf allen neueren Ausstellungen so auch hier mehr und mehr geltend. Die Gruppe I. Stämme welche mit besonderer (nicht alleiniger) Berücksichtigung auf Adel und Feinheit der Wolle gezüchtet sind, ist schwach besetzt und von den hierzu angemeldeten Heerden konkurriren die meisten auch in den Gruppen, die mehr die Wollmasse resp. die Bereinigung von Adel, Masse und Körper schwere im Auge haben. Neben den dominierenden Rambouillets tritt auch das mecklenburger Kammmollschaf stark hervor. Sehr gut vertreten sind ferner die englischen Fleischschafrasen in importierten und in Deutschland gezüchteten Exemplaren, neben denen als Gegenbild die hannoverschen Haidschnuden auftreten. Die Zahl der ausgestellten Schafe beläuft sich auf ca. 500. — Recht sehenswerth ist die Schweineabtheilung, in welcher das englische Blut die deutschen Rassen fast gänzlich verdrängt. — Als neue Erscheinung auf einer landw. Ausstellung erscheinen die Kaninchen, die als die Zukunftsfleischproduzenten neuerdings viel empfohlen sind.

Geflügelabtheilung enthält reiche Kollektionen von Hühnern von dem zwerghaftigen Gold- und Silberbantam bis zum herkulischen Bramaputra und Cochinchinesen. Alle Anerkennung verdient die Produktausstellung, für welche die Bremer Kaufmannschaft viel gethan hat, ferner die Blumen- und Fruchttausstellung, sowie die Sammlung wissenschaftlicher Apparate, Geräthschaften und Lehrmittel, an welche sich die Maschinenabtheilung anschließt, die einen Glanzpunkt der Gesamtausstellung bildet und gleichsam in dem Dampfpluge gipfelt, der in der Nähe des Ausstellungsplatzes arbeitet. Dem Vernehmen nach ist der ausgestellte Fowler'sche Dampfplug von dem Großherzog von Oldenburg angekauft.

Für heute müssen wir uns mit diesem Ueberblick begnügen, auf Einzelheiten können wir uns so weniger eingehen, da es uns trotz aller Mühe bis jetzt noch nicht gelungen ist, in den Besitz eines Katalogs zu setzen, der nicht rechtzeitig fertig geworden ist. Nächstens mehr!

Marienwerder. [Landschaft.] Die Vertreter der Generallandschaft zu Marienwerder haben beschlossen, die zur Zeit vorhandenen bedeutenden Kassenbestände des Kreditinstituts zu einem Lombard-Darlehnsgeschäft zu benutzen.

Insterburg. [Unfall.] Das Gestüt des Hrn. von Simpson-Georgenburg hat kürzlich eines der besten Pferde durch einen Unfall verloren. Das Pferd wurde auf dem Exerzirplatz bewegt, auf welchem gerade Manen exerzirten. Ein Man prallte mit dem Pferde zusammen und riß demselben die Kinnlade fort, so daß das höchst werthvolle Thier bald verendete. Der Man kam mit einer Beinquetschung davon, während sein Pferd und der Stallfuge des Hrn. von S. keine Verletzung erlitten.

Kleine Mittheilungen.

[Zur Kaninchenzucht.] — Die Zucht der Kaninchen zu dem Zwecke der Beschaffung billigerer Fleischnahrung kommt immer mehr in Aufnahme, namentlich scheint sie in Hannover bereits stark betrieben zu werden. Es existiren dort bereits eigene Vereine für Kaninchenzucht, die natürlich auch ein besonderes Fachorgan besitzen, welches schon über 500 Abonnenten zählt. Die erste große Kaninchenausstellung wird am 24. und 25. Juni der Verein von Kaninchenzüchtern in Hildesheim veranstalten. Mit noch größerer Passion scheint die Kaninchenzucht aber in Japan betrieben zu werden, wo sie zu einer Manie geworden ist, wie vor Zeiten die Tulpenkultur in Holland. Das „Karnikel“ bildet in Japan das Objekt eines so bedeutenden Börsenspiels, daß die japanesische Regierung auf jedes Thier eine monatliche Steuer von einem Dollar gelegt hat, um der Spielwuth zu steuern.

[Präservativ gegen das Verkälben der Kühe.] — Im „Feierabend des Landw.“ wird als Präservativ gegen das Verkälben empfohlen, den Kühen täglich eine kleine Portion feines Knochenmehl mit gleichen Theilen Salz gemischt zu geben.

Fragekasten.

Fachgenossen bitte ich um freundlichen Rath, in welcher Weise ein ausgehobener Torfstich, dessen höchster Wasserstand im Frühjahr ca. 3 1/2 Fuß, und dessen niedrigster Wasserstand im Sommer ca. 9 Zoll beträgt, am sichersten und besten mit Rohr zu besamen, resp. zu bepflanzen ist, und um welche Jahreszeit diese Arbeit vorzunehmen wäre. Bythin. Scholp.

Besitzveränderung. Die Herrschaft Murowana-Goslin im Kreise Dornik mit einem Areal von 9100 Morgen ist von Hrn. Ritterchaftsrath Baron von Winterfeld für 455,000 Thlr. an den Herzog von Sachsen-Altenburg verkauft worden.

Personalien. Am 25. Mai starb plötzlich und unerwartet Hr. Dr. Lehde, seit 6 1/2 Jahren Assistent für chemische Arbeiten am landw. Institut der Universität Halle. Hr. Prof. Dr. Kühn, Direktor des landw. Instituts, widmet dem Dahingegangenen warme Worte der Anerkennung seiner Amtstreue und Charaktereigenschaft.

[Zahrmärkte.] 22. Juni: Unruhstadt, Schneidemühl. 23. Juni: Blesin, Bräp, Kobylagora, Lissa, Mloslaw, Schmiegel, Schrimm, Mielzyn, Rogilno, Schneidemühl. 24. Juni: Snowracław, Wogrowitz. 25. Juni: Birnbaum, Barcin, Rischlowo, Polnisch Krone, Schönlanke.

[Feiertagskalender.] 26. Juni: Schönlanke, Sitzung des landw. Kreisvereins, Nachmittags 4 Uhr im Lokale des Hrn. Thomas. [Monatmärkte.] 22. Juni: Borek. 23. Juni: Gostyn. 24. Juni: Lissa. 25. Juni: Bojanowo.

Marktberichte.

Posen, 19. Juni. Roggen. Gel. 1000 Ztr. Kündigungspreis 61 1/2, per Juni 61 1/2, Juni-Juli 61, Juli-August 58 1/2, August-Sept. 55 1/2, Sept.-Oktbr. 55 1/2, Herbst 55 1/2. Spiritus (mit Faß). Gel. 5000 Liter. Kündigungspreis 23 3/4, per Juni 23 3/4, Juli 23 3/4, August 24 1/2, Sept. 23 3/4, Okt. 22 1/2, Nov. 20 1/2.

Bromberg, 19. Juni. (Marktbericht von A. Breidenbach.) Weizen: hochbunt und weiß 85—87, bunt und hellbunt 80—84, blaupflügig und bezogen 70—77 Thlr. Roggen, feiner 64—65, geringerer 60—62 Thlr. Gerste, große, bruchfrei grobkörnig 66—70, geringere 62—65 Thlr. Gerste, kleine, 62—68 Thlr. Erbsen, Koch. 64—68, Futter. 60—65 Thlr. Hafer, 60—64 Thlr. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität und Effektivgewicht.) Spiritus 23 3/4, Thlr. per 100 Liter a 100 pSt.

Berlin, 18. Juni. Laut amtlicher Publikation der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus pr. 10,000 % (pr. 100 Liter a 100%) nach Tralles, frei ins Haus geliefert am:

12. Juni	23 Thlr. 20 Sgr.
13. "	23 " 20 "
15. "	23 " 20 "
16. "	24 " — "
17. "	24 " 4—6 "
18. "	24 " 7—6 "

} bez. ohne Faß.

Breslau, 18. Juni. [Amtlicher Produkten-Bericht.] Roggen, per 1000 Kilo matter, abgelassene Kündigungsscheine — per Juni 63 1/2, Juli-August 62 1/2, bis 1 1/2 bez., Juli-August 58 3/4, Br., September-Oktbr. 55 3/4, — 6—5 3/4, bez. — Weizen, per 1000 Kilo 90 B. — Gerste per 1000 Kilo 71 B. — Hafer, per 100 Kilo 62 3/4 bez., Juni-Juli 61 3/4 bez., Juli-August —. — Raps, per 1000 Kilo 85 B. — Rübel, unverändert, loco 19 1/2 Br., per Juni und Juni-Juli 19 1/2 Br., Septbr.-Oktbr. 19 1/2 bez. — Spiritus fest, per 100 Liter loco 24 bez. u. Br., 23 3/4 G., per Juni und Juni-Juli 24 bez. u. G., Juli-August 24—4 1/2 bez. und Gd., August-September 24 1/2 Gd. — Zink: fest.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Peters in Posen.

(Dresch-Maschinen) verbreiten sich jetzt in so rapider Weise, daß fast in jeder mittleren und kleineren Wirthschaft eine solche anzutreffen ist. Als besonders gut konstruirt und solid gebaut werden die Dreschmaschinen der weltbekanntesten Firma Ph. Mayrath & Co. in Frankfurt a. M. geschätzt, deren Dreschmaschinen in mehr als Fünfschu Tausend Exemplaren verbreitet sein sollen. Schon für Thlr. 60 soll eine komplette Dreschmaschine zu haben sein, die alle Fruchtgattungen gleich gut und rein ausdrescht und kein Körnchen zerfchlägt. Die Zuleitung geschieht franco. Man wende sich brieflich dahin oder an deren Agent.

Fünf Auflagen binnen wenigen Jahren!
 Soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:
Handbuch der rationellen Landwirthschaft
 für praktische Landwirthe und Oekonomieverwalter
 von
Dr. William Löbe,
 Fünfte, gänzlich umgearbeitete Auflage.
 Mit über 150 Abbildungen der neuesten Maschinen und Geräthe
 und dem Vortrat Just. v. Siebig's.
 Vollständiger als alle verwandten Schriften, sint dem Werk
 alle Fortschritte in der Landwirthschaft bis auf den heutigen
 Tag einverleibt — es ist das einzige, welches allen Anforderungen
 der neuesten Zeit entspricht. Die Illustrationen sind vorzüglich.
 Ausgezeichnet empfohlen von den bedeutendsten Autoritäten
 und den renomirtesten Zeitschriften — siehe Neue Freie Presse,
 Schles. landw. Zeitung, Prager Zeitung, Würtemb. Staatsanzeiger
 u. s. w., u. s. w.
 Probehefte gratis. — In 1 starken Band à 4 Thlr. oder in
 12 Lieferungen à 10 Groschen, auch gebunden vorräthig.
Verlag von Heinrich Schmidt in Leipzig,
 Buchhandlung für Forst- und Landwirthschaft.
 Verzeichniß von landwirthschaftlichen Werkzeugen gratis.

Probennummer gratis in allen Buchhandlungen!
Illustrierte Jagd-Beitung.
 Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde.
 Herausgegeben vom
 Königl. Oberförster J. Pittsche zu Winkwitz bei Leisnig.
 Durch eine große Anzahl der bedeutendsten Mitarbeiter, wie
 v. Schudl, Graf Kospoth, Baron Holde, Freiherr v. Drosch-Hilshoff,
 A. Zimmer, v. Eschus-Schmidhofen, Guido Hammer u. s. w. unter-
 stützt, erscheint diese reichhaltige und beliebte Zeitschrift,
 geziert mit den prächtigsten Illustrationen, monatlich zwei-
 mal in der unterzeichneten Verlags-Buchhandlung zum billi-
 gen Preise von 1 Thlr. halbjährlich. — Anzeigen aller
 Art werden angenommen.
 Alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie der Unter-
 zeichnete nehmen jederzeit Bestellungen an.
Heinrich Schmidt,
 Verlags-Buchhandlung für Forst- und Landwirthschaft in Leipzig.

Die
**Danziger Maschinenbau Actien-
 Gesellschaft.**
Berdienst-Medaille 1873.
 liefert:
Dampfmaschinen und Kessel jeder Größe mit den neuesten und
 besten Einrichtungen für Kohlenersparniß u.
Schiffmaschinen.
Transportable Dampfmaschinen für landwirthschaftliche und
 bauliche Zwecke, auch für Dampf- und Holzfeuerung eingerichtet.
Turbinen, Wasserräder, Pumpen jeder Art.
**Complete Einrichtungen für Mahl- und Schneide-
 mühlen, Cementfabriken und alle gewerblichen
 Anlagen.**
**Transmissionen, Sebevorrichtungen und Werkzeug-
 maschinen** (Drehbänke, Bohrmaschinen, auch spezielle Maschinen
 für Gewerfabrikation, sowie schwere Maschinen für Schiff-
 werften und Kesselschmieden.
Nohe Gegenstände jeder Art und Größe.
 Durch die Vollendung der bedeutenden Vergrößerungsbauten ist
 die Gesellschaft in den Stand gesetzt, allen an sie gestellten Anfor-
 derungen zu genügen und selbst die größten Aufträge prompt und solide
 auszuführen, ebenso werden Reparaturen jeder Art jetzt schnell und gut
 ausgeführt.

Kleedresch-Apparate.
 Dampf- und Göpel-Dreschmaschinen versehe ich mit Klee-
 dresch-Vorrichtung eigener Construction, seit Jahren mit
 vorzüglichem Erfolge von mir angewendet (und in Folge
 dessen vielfach nachgeahmt). Der Apparat ist leicht einzu-
 setzen und herauszunehmen. Vollkommen reiner Erdrusch
 von Klee- und Grassämereien jeder Art. Zeugnisse namhafter
 Landwirthe zur Einsicht. (a 89/4)
Bernstadt in Schl., den 11. April 1874.
C. v. Elsner.

Beste
Ober-schlesische Steinkohlen,
 den Str. Stückkohle von 4 3/4, Kleinkohle (würfel-
 reich) von 1 3/4 Egr. an, offerirt
P. Keil
 in Kattowitz.

Gustav Drewitz,
 Architect
Posen, St. Martin 61.
 Baueingänge, Kostenanschläge, Bauleitungen, Revisionen, Exen
 und sonstige bautechnische Arbeiten.

Carbolsäure und alle anderen Desinfections-Mittel
 empfiehlt billigst
Die Farbenhandlung
Adolph Asch, Markt 82.

Für Land- und Ackerwirthe.
Engl. Futterrüben-Samen.
 Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 — 3 Fuß im Umfange groß
 und 5, ja 10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Ausfaat geschieht Anfangs März oder im April. Die zweite Ausfaat im Juni,
 Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfütter, Frühkartoffeln,
 Kaps, Fein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die zulezt gebauten für den Winterbedarf auf-
 bewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet
 2 Thlr. Mittelsorte 1 Thlr. Unter 1/2 Pfund wird nicht abgegeben. Ausfaat pro Morgen 1/2 Pfund.
Culturanweisung füge ich jedem Auftrage gratis bei.
Ernst Lange, Alt-Schöneberg bei Berlin.
 Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, wo der Betrag nicht beigelegt wird, solcher durch Postvorschuß entnommen.

Ransomes, Sims & Head
 in Ipswich (England),
 einzige Inhaber der doppelten Ehrendiploms der Wiener
 Weltausstellung, halten Lager ihrer landwirthschaftlichen
Maschinen bei
C. J. Kleinow, Magazin Str. 1, Posen.

Walter A. Wood'sche
Original-Mähmaschinen,
 bisher gen.: **New Champion.**
 verkaufe ab hier unter **Garantie** und günstigen Be-
 dingungen.
 Vorjährige Maschinen reparire und richte mit
 den neuesten Verbesserungen ein.
 Näheres, und die Adressen der bisherigen Käufer
 dieser Maschinen in hiesiger Gegend theile auf gefällige
 Anfragen mit und erbitte gefällige Aufträge möglichst
 zeitig.
August Grase,
 Maschinenfabrik und Eisengießerei
 in Schneidmühl.

Eine fahrbare
Kennsche Breit-Dreschmaschine
 mit Göpel und Zubehör, ein Jahr alt, ist wegen
 Ankauf einer Dampf-dreschmaschine preiswerth zu ver-
 kaufen.
R. Lesser in Schwersenz.
F. Astfalck,
 Breslau,
 Herrenstraße 28.
 General-Agentur
 der

Champion
 combinirte Getreide- u. Gras-
 Mähmaschine
 von **Warder, Mitchell & Co.,**
 Springfield, Ohio U. S.

Berheirathete Forstbeamte,
 beider Landessprachen mächtig und sehr gut empfohlen, weist
 stets nach
Stüberrath in Breslau, Schuhbrücke 31.
 Ein verh. und ein unverh.
Brenner,
 tüchtig in ihrem Fach, darüber die besten Empfehlungen be-
 sitzen, suchen bald oder später Stellung durch
Stüberrath in Breslau, Schuhbrücke 31.
 Verh. und unverh. **Wirthschaftsbeamte,** die
 wirklich gut empfohlen sind, weist stets nach
C. Stüberrath zu Breslau, Schuhbrücke 31.
 Einen zuverlässigen
zweiten Wirthschaftsbeamten
 bei 90 Thlr. Gehalt sucht von **Johanni Lipie** bei **Gniem-**
kowo. — Persönliche Vorstellung erwünscht.

Mein Vorwerk
Marowaniec, 1 1/4 Meile von Bromberg gelegen, 93
 M. Acker, 40 M. Blotte und Wiese nebst schönem Obst-
 und Gemüsegarten, bin ich Willens unter günstigen Bedin-
 gungen zu verkaufen. Gebäude gut.
Backe.
 Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Köstel) in Posen.

Zur Verkauf sind mir übergeben:

10	Landgüter mit Anzahlung von	5 bis	8000 Thlr.
12	" " " " " "	8 bis	10,000 Thlr.
16	" " " " " "	10 bis	15,000 Thlr.
21	" " " " " "	15 bis	20,000 Thlr.
14	" " " " " "	20 bis	25,000 Thlr.
12	" " " " " "	25 bis	30,000 Thlr.
17	" " " " " "	30 bis	40,000 Thlr.
14	" " " " " "	40 bis	50,000 Thlr.
13	" " " " " "	50 bis	60,000 Thlr.
21	" " " " " "	60 bis	70,000 Thlr.
19	" " " " " "	70 bis	80,000 Thlr.
11	" " " " " "	80 bis	90,000 Thlr.
7	" " " " " "	90 bis	100,000 Thlr.
5	" " " " " "	100 bis	120,000 Thlr.
6	" " " " " "	140 bis	150,000 Thlr.
8	" " " " " "	150 bis	200,000 Thlr.
4	" " " " " "	über	200,000 Thlr.
2	" " " " " "	über	300,000 Thlr.

Zur Verpachtung.
 3 Güter, zu deren Ueberrahme 8 bis 15,000 Thlr. gehören.
 7 " " " " " " 30 bis 45,000 Thlr. gehören.
 Die allerbesten Empfehlungen stehen mir zur Seite und werden
 Nachfragen leicht die sachkundigste und reellste Geschäftsführung
 bestätigen.
 Berlin C., Alexanderstraße Nr. 61.
Hugo Lehnert, Gutsbesitzer.

Agenten
von Feuer-, Hagel- und Lebens-
versicherungs-Gesellschaften, ebenso andere geeignete Ver-
sicherungen, welche die Vertretung unserer Sterbefälle (Kleine Ver-
sicherungen 25—100 Thlr.) ohne ärztliche Untersuchung in den
Städten oder auf dem platten Lande übernehmen wollen, belieben sich
mit Angabe von Referenzen an uns zu wenden.
 Wenn ein Agent täglich nur einen Durchschnitts-Antrag
 bringt so hat derselbe am Ende des ersten Jahres c. 140 Thlr., des
 zweiten 280 Thlr., des dritten 420 Thlr. u. s. w. **fortlau-**
fende Provision.
„Nationale“ Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit
 zu Berlin. Bureau: **Schöneberger Ufer 31.**

Bienenzucht.
 Vom 1. Juni d. J. habe ich in **Bromberg,**
 Alexanderstraße 12 mein **Osfarium** eröffnet und er-
 theile Allen, welche die Bienenzucht als Erwerbszweig zu
 betreiben beabsichtigen, **Unterricht in der Theorie**
und Praxis gegen ein mäßiges Honorar. Auf dem
 Osfarium sind alle renomirten Stöcke und fast alle Bienen-
 rassen vertreten. Bienenwölcker, Königinnen, reife Weisel-
 wingen der edlen Bienenrassen und Honig wird verkauft.
 Preise sehr mäßig. Zum Besuch des Osfarium wird Jeder-
 mann freundlichst eingeladen.
Dr. Eduard Assmuss.
230 Bradschafe,
 darunter 80 zwei- und dreijährige Hammel, stehen zum Verkauf.
Dom. Karczewo bei Rischkowo.

Auf dem Dom. **Orlowo** bei Inowraclaw sind 150
 vierjährige kerngesunde, geimpfte und große
Kammwoll-Mutterschafe
 zu verkaufen.

Das Domin. **Orlowo** bei Inowraclaw verkauft 1 1/2
 jähr. gutgehaltene
Ostfr. Vollblut-Bullen.
Ein gebildetes Mädchen,
 evangelisch, aus guter Familie, sucht Stellung um Kindern
 den ersten Unterricht zu ertheilen, eventuell auch die Haus-
 frau in der Wirthschaft zu unterstützen. Gefällige Offerten
 sub Chiffre T # 194 befördert die Annoncen-Expedition
 von **G. L. Daube & Co. in Posen, Wasserstraße 28.**